



Erfolgsfaktor StadtUp Ried – krisenfeste und motivierte Gewinnerprojekte

RIED IM INNKREIS. Die Gewinnerinnen und Gewinner von StadtUp Ried 1 & 2 verfolgen unterschiedliche Konzepte und sind gar nicht mehr aus Ried wegzudenken. Doch wie haben sie das erste Jahr ihres Bestehens und vor allem das letzte Corona-geprägte Jahr überstanden?

Sowohl in der ersten als auch zweiten Auflage war StadtUp für Ried ein voller Erfolg. Jeweils 5 Preisträger wurden gekürt, jeweils 4 konnten sich dauerhaft in der Innenstadt behaupten. Zudem gab StadtUp vielen Gründern den Auftrieb sich im Zentrum selbstständig zu machen; bis jetzt sind es 59 Gründungen seit Anfang 2018. Die Eröffnung der GIESSEREI und die Wiederöffnung aller Branchen gibt uns Anlass nachzufragen, wie es den StadtUppern bislang erging.

Die GIESSEREI als Vorzeigeprojekt in puncto Nachhaltigkeit

Das Finale der StadtUp-Eröffnungen bestreitet am 01.06. die GIESSEREI, die ihr Zuhause in der Rainerstraße gefunden hat. Obmann Max Gramberger steht stellvertretend für zahlreiche fleißige Helfer*innen und berichtet vom zähen Weg, ein innerstädtisches Gebäude mit so viel Leben zu füllen. Unter anderem finden sich das Bistro KaffeeKOCHEREI, ein Marktplatz mit regionalen Produkten und ein CoWorking Space im Haus. Bereits seit 2020 gehört Oskar Pointecker mit seinem Atelier in der Eislaufgasse dazu und nebenan eröffnet Afranio Simoes das beco.Kaffee mit Rösterei, Kaffeespezialitäten und brasilianischen Köstlichkeiten. Seit 03.05. ist GEA im offen gestalteten Haus vertreten.

„Seit Gründung haben WIR unter Anleitung von Fachbetrieben in einigen tausend ehrenamtlichen Stunden die GIESSEREI renoviert! WIR haben Mieter gefunden, neue Angebote an Land gezogen und UNS auf die Suche und Akquise von nachhaltigen Produkten gemacht, die das Repertoire in Ried erweitern. WIR haben neue Partnerschaften geschlossen und Angebote entwickelt, die WIR gemeinsam in Ried etablieren wollen, wie z.B. das Repair Café mit dem BAV Ried! Leider mussten wir Corona bedingt die Eröffnung immer wieder verschieben. Neben den Handelsangeboten wollen wir in nächster Zukunft auch verstärkt Raum für Menschen bieten, die mit anderen gemeinsam einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Gestaltung unserer Zukunft leisten wollen. Persönlich bin ich immer wieder überwältigt von dem Ergebnis, das WIR als TRAFOS, als Gruppe, als Team geschafft haben. Ich hätte mir vorher nicht erwartet, dass es noch viel schöner wird als gedacht!“

Foto: TRAFOS_Max Gramberger
Fotocredit: Lothar Prokop



Wohnzimmer-Wohlfühl-Flair im Brautatelier Ried

Im 1. Gründungsjahr tat sich bei Stephanie Winklhofer-Ranftl & Viktoria Stanek im **Brautatelier** in der Weberzeile 6 viel. Nach Eröffnung im August wurden Messen besucht, zahlreiche Anprobeterminen vereinbart. Die erste Kollektion kam super an, da bei der Auswahl viel Wert auf besondere Materialien, moderne Stilrichtungen und Vielseitigkeit gelegt wurde. Aktuell sind die beiden bei der neuen Kollektion, die ab Herbst erhältlich ist. Mit zunehmenden Lockerungen vor allem im Veranstaltungsbereich zeigen sich die beiden optimistisch, dass dann auch wieder mehr Hochzeiten gefeiert werden.

„Corona hat die Hochzeitsbranche stark getroffen und beeinflusst diese nach wie vor. Gespürt haben wir dies nicht nur in der Unsicherheit unserer Bräute, sondern auch bei den Lieferanten, abgesagten Ordermessen und natürlich bei uns selbst während der harten Lockdowns, wo wir Anprobeterminen von Bräuten teilweise 5mal verschieben mussten. Die Zeit der Lockdowns konnten wir jedoch perfekt nutzen und haben fleißig an unserem Online Auftritt gearbeitet. Unsere Pläne für die kommende Saison sind bescheiden. Wir möchten mit unserer neuen Kollektion die Geschmäcker der Bräute noch genauer treffen, unseren Service weiter ausbauen und unsere Kundinnen zu glücklichen Brautatelier-Brides machen. Was wir uns vorher nicht erwartet haben ist, dass unsere Kunden so unglaublich positiv auf die Atmosphäre und das Design des Brautateliers reagieren und sich von der 1. Minute an wie zu Hause fühlen. Das haben wir uns zwar von Anfang an gewünscht, jedoch hätten wir nie damit gerechnet, dass es so gut ankommt und genau den Anspruch der Kundinnen trifft. Darüber sind wir super glücklich.“

Foto: Brautatelier

Fotocredit: Mediacomb - Florian Weibold

Decor & More – durch Corona wurde my home zu my castle

Ihre Entscheidung das Geschäft von Altheim nach Ried zu verlegen, hat Daniela Zaglmayr bis heute nicht bereut. Zwar musste sie 6 Monate nach der Öffnung Lockdownbedingt schließen, geplante Kundenevents und die Adventausstellung absagen, der Motivation tat dies dennoch keinen Abbruch. Denn im März 2021 wurde das bestehende Konzept aus Geschirr-, Deko- und Geschenkartikeln mit Mode im Scandi-Style erweitert.

„Es war eine herausfordernde Zeit, die wir trotzdem sehr gut gemeistert haben. Bereits im ersten Jahr konnten wir unser Sortiment mit einigen namhaften Herstellern erweitern. Die war natürlich nur Dank unserer treuen KundenInnen möglich. Meine Mitarbeiterinnen tragen selbstverständlich auch einen großen Beitrag dazu bei, nur als starkes Team kann man Ziele erfolgreich umsetzen. Es wurden seit Start in Ried 2 Mitarbeiterinnen zusätzlich aufgenommen Herausfordernd war, während des ersten Geschäftsjahres und den Lockdowns stets seine Ziele zu verfolgen, immer motiviert zu bleiben und den Mitarbeiterinnen weiterhin einen Arbeitsplatz zu bieten. Von Vorteil war dabei aber auch, dass wir bereits einen Webshop hatten, auf den wir zu Zeiten der Lockdowns verweisen konnten. Dieser wurde sehr gut angenommen. Mit März diesen Jahres haben wir einen ersten Schritt nach vorne umgesetzt und einen zusätzlichen Bereich für Damenmode geschaffen, ebenfalls vom Lebensgefühl des Nordens inspiriert.“

Foto: Daniela Zaglmayr

Fotocredit: privat



Im ersten StadtUp-Durchgang prämiert wurden Karin Gigler & Karin Hild mit ihrem Konzept „**körperRAUM**“, der sein Zuhause in der Wohlmayrgasse fand.

„Seit Beginn hat sich unser Konzept kontinuierlich und sehr positiv entwickelt. Allerdings war in unserem Konzept nie ein „worst case“ im Sinne eines Lockdowns durchdacht. So hat uns diese Situation wie viele andere in unserer Branche hart getroffen. Unsere speziellen Adaptierungen zur Aufrechterhaltung des Betriebs selbst während des Lockdowns wurden leider seitens der Regierung nicht erkannt und durch die allgemein gehaltene Verordnung negiert. Neu in unserem Angebot waren daher outdoor Kurse im Rieder Stadtpark, am Prameter Badesee und online Kurse jeweils mit Schwerpunkt YOGA. In naher Zukunft werden im körperRAUM nun Projekte umgesetzt, die noch klarer die Qualität und Nachhaltigkeit im Bereich Training und Therapie hervorheben. Unsere Kunden dürfen sich zusätzlich auf ein breiteres Angebot im Fitness Kursprogramm freuen. Die fortlaufende Interaktion mit unseren Kunden hat uns wieder einmal mehr gezeigt, dass gerade in extrem belastenden Situationen die persönliche Beziehung den allerwichtigsten Baustein für ein effektives Training darstellt. Wir hatten nicht mit einer so hohen Bedeutung unserer Person gerechnet! Diese Wertschätzung unserer Kunden uns und unserem Studio gegenüber berührt uns enorm!“

Foto: KörperRaum

Fotocredit: Elisabeth Sitar-Pizzuti

Und wie geht es den anderen?

Die Zweitplatzierte von StadtUp 2.0, Waltraud Murauer, verkündete bereits bei der Prämierung, dass sie „so trawig“ sei. Und das hat sich seit Eröffnung vergangenen September nicht geändert. Auch wenn der Betrieb ihres Frühstückscafés „**HandMade**“ Covid-bedingt eingeschränkt war, wusste sich die gelernte Änderungsschneiderin mit Take-Away Service ihrer gesunden Müslis, Porridges, veganen Kuchen und mittlerweile auch Salate zu helfen. Nun freut sie sich auf die Wiedereröffnung der Gastronomie, um Gäste auch wieder im Geschäft am Roßmarkt 22 bedienen zu dürfen. Immer trawig ist auch der Gewinner des ersten StadtUp-Durchgangs, Michael Schachinger. Der Orthopädienschuhmacher, der sich mit „**Schuach**“ am Kirchenplatz ansiedelte und ausreichend Arbeit für einen weiteren Mitarbeiter hätte. Durch zwei Mitarbeiterinnen hat sich Carmen Gurita-Wiesbauer ihren „**frech & wild Lieblingskinderladen**“ am Hauptplatz 29 aufgebaut. Die Zweitplatzierte ließ auch während der Lockdowns nicht entmutigen und nutzte die Zeit für die Erweiterung ihres online-Shops, um nicht nur Kundinnen aus der Region, sondern auch beispielsweise auch aus Wien, Salzburg und dem angrenzenden Bayern mit der Lieferung von nachhaltiger Kindebekleidung und Spielzeug zufrieden zu stellen.

Foto: HandMade

Fotocredit: Stefanie Spiesberger